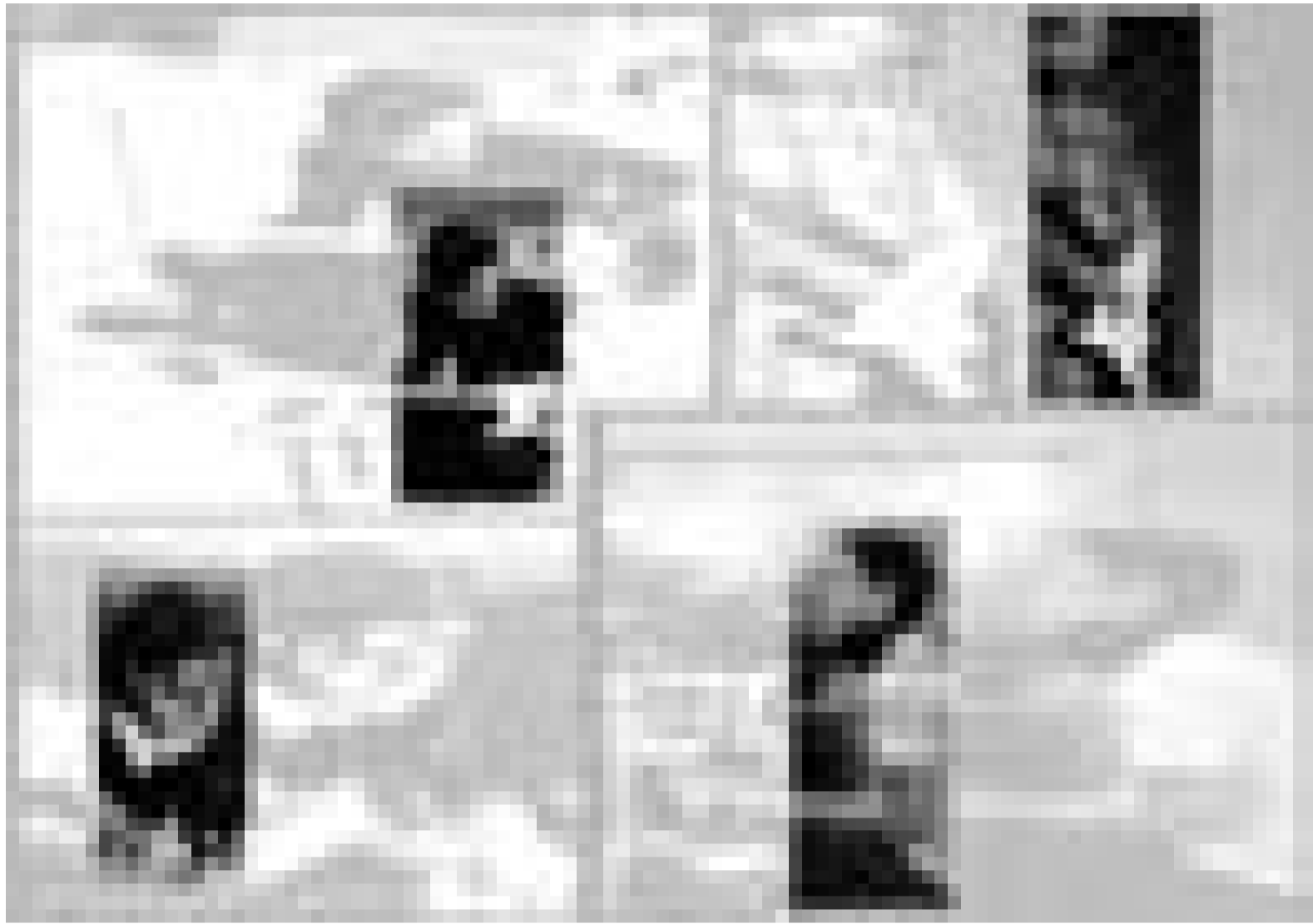




g a z i n e

Roude Léiw, huel se!

(jester) - Mir hun emol eng Emfro gemaach, keng repräsentativ, wat fir eng Emfro ass scho repräsentativ! Entweder gin déi falsch Leit ugeschwat oder se gin déi falsch Äntwert. Well wat deen Einzelne wiirklech mengt, dat seet en héchstens beim Humpen, awer dat hänkt e kengem Enquêteur op d'Nues. Eis Fro war eng ganz einfach: "Wat fällt lech esou an, wann ech soën: Nationalfeierdag?" Déi éischt Äntwert war bal ëmmer: - "Dat ass eng gutt Fro. Wat fällt mer an? Jo ech géif soën, 't ass gutt, well dann een Dag fräi ass. Nëmme dëst Joër ass et blöd well et op Samschdes fällt." - "A soss näischt?" - "Dach, et wäert jo dëst Joër nët reene fir d'Freedefeier." Déi zweet Äntwert war: "Hoffentlech reent et nët, well wa scho een Dag fräi ass, da kéint ee jo emol grillen. Hate mer d'lescht Joër gegrillt? Ech weess et scho nët méi." - "An dëst Joër?" - "Dëst Joër, wéi fällt et dann dëst Joër? Ech hun emol nach nët gekuckt." - "Op Samsdes." - "Ouh sidd der sécher, dat wir awer schlecht, oder et kann och gutt sin, well een da Samsdes ka schlofe vu Freides. Et huet jo kee Wäert datt een éierens geet, well et si jo dach keng Geschäfte op. Vläch fuere mer awer bis op Tréier. Wann et nët reent." - "An lech Madame, wat fällt lech an, beim Begrëff Nationalfeierdag?" - "Da muss ech mäi Mann froën, hie weess do besser Bescheid." A wat seet de Mann? "Sot se sollen déi Kéi ënner Daach huelen, et komme Wiederden." Dobäi stellt sech eräus: 90 Prozent vun deene Kéi versti kee lëtzebuergesch, an 10 Prozent ass deen Dag egal. Resultat vun där nët ganz repräsentativer Emfro: d'Lëtzeburger si frou wann et op engem fräien Dag nët reent, an déi Stater Kéi sin all schlecht Patrioten. Sin déi iwwerhaupt geimpft? Hu mer nët a schwéieren Zäiten ëmmer gesongen: "Roude Léiw bewaach d'äi Feld!" An elo läit een Trapp faarweg Kéi op deem Feld. Ee Skandal! Déi Verantwortlech solle kucken, datt déi Béischten nach virum Nationalfeierdag aus dem Stadbild verschwannen, ob et reent oder nët. Soss spillen anerer de Cowboy. Da léisst all Patriot säi private Roude Léiw eräus, an am plaz vum Te Deum gët et dann eng national Koujuecht. Eng nei Attraktioun um Nationalfeierdag. Op an d'Schluucht! Roude Léiw, huel se!



"Blue Room" sind: Jim Brimeyer (Guitars, Vocals), Daniel Balthasar (Guitars, Vocals), Jean-Claude Birkel (Bass), Michel Mootz (Drums).

ROCK MADE IN LUXEMBURG

Independant: Private Stuff

"Blue Room" ist mit Sicherheit eine der interessantesten Independant-Bands in Luxemburg. Vor zwei Jahren gewann die Formation den Unplugged-Wettbewerb. Und jetzt veröffentlicht sie mit "Privat Stuff" ihren ersten Silberling. WOXX sprach mit dem Gitarristen der Band, Dan Balthasar.

Schon 1999 habt Ihr hier in Luxemburg den Unplugged-Talentwettbewerb gewonnen. Eure CD kommt aber erst jetzt auf den Markt.

Dan Balthasar: Nach dem Unplugged-Talentwettbewerb, was bis dahin unser persönlicher Höhepunkt war, hatten wir mit ernsthaften Problemen zu kämpfen. Als erstes verließ Michael Parsons, der bis dato unser Schlagzeuger war, die Gruppe. Einen Ersatz zu finden, der sich auch in unsere "Familie" eingliedern konnte, war schwierig. Glücklicherweise sind wir dann aber auf Michel Mootz gestoßen. Unser zweites Problem war, dass wir unsere CD in unserem selbst zusammengestellten Homestudio aufnehmen wollten. Da wir aber alle keine begnadeten Techniker sind, mussten wir erst lernen, mit dem Material umzugehen. Irgendwann gegen Ende des letzten Jahres beschlossen wir dann, in ein professionelles Studio zu gehen. Im "Roll Studio" verbrachten wir etwas mehr als einen Monat damit, unsere Lieder erneut einzuspielen. Das ganze hatte seinen Preis. Wir wollten unsere Musik jedoch nicht durch schlechte Aufnahmen zerstören,

und so kratzten wir alles Geld zusammen, das wir hatten. Da wir zusätzlich noch alle Dickschädel sind und uns von keinem finanziell helfen lassen wollten, verzichteten wir auf jegliches Sponsoring. Zu guter Letzt hatten wir noch zeit- und nervenraubende Probleme mit der Firma, welche unsere Platten druckt. Deshalb gibt es unsere CD erst jetzt ...

Eigentlich kann man sagen, dass Ihr eine echte Schülerband seid ...

Wenn als Kriterium für eine Schülerband gilt, dass alle Beteiligten zum Zeitpunkt der Gründung noch zur Schule gingen, dann kann man uns als Schülerband bezeichnen. Ansonsten jedoch weniger. Wir waren zum Beispiel nicht in einer Klasse. Jean-Claude und Jim sind zwar zusammen in dem gleichen Ort aufgewachsen, jedoch habe ich die beiden im Bus kennengelernt und Michel kenne ich auch eher per Zufall ...

Wie würdest Du die musikalischen Einflüsse der Band definieren?

Es ist sehr leicht zu verstehen, dass die Musik, die man privat hört, Einfluss auf die

Musik hat, die man schreibt. Einflüsse gibt es wie Sand am Meer. Jim interessiert sich eher für Grunge, Jean-Claude für Stoner-Rock, Michel für Jazz und ich eher für Songwriter-Musik. Es wäre jedoch sinnlos, irgendwelche Gruppen aufzuzählen, weil dies dazu verleiten könnte, unsere Musik nach deren Zutaten zu analysieren. Wie alle Lieder dieser Welt bestehen unsere aus einer Melodie und einer Akkordfolge. Mehr braucht man nicht zu wissen ...

Da wir alle Dickschädel sind und uns von keinem finanziell helfen lassen wollten, verzichteten wir auf jegliches Sponsoring.

Wie entsteht ein Song von "Blue Room"?

In unserer Gruppe sind hauptsächlich Jim und ich für die Musik verantwortlich, das heißt Jim schreibt seine und ich meine Lieder. Wir verfahren dabei fast immer auf die gleiche Art und Weise: Wir nehmen unsere Lieder fertig auf, mit allen Instrumenten und Stimmen, und setzen es dann dem Rest der Gruppe als vollendete Tatsache vor. Die Feinheiten arbeiten wir dann gemeinsam aus. Jedoch wer-

den Jim und ich in Zukunft auch häufiger gemeinsam an Liedern schreiben.

Ihr wollt ins Radio ...

Sagen wir mal so: Wir hoffen, dass wir bei vielen Radiosendern auf große Resonanz stoßen werden. Da unsere CD ja bislang noch nicht im Handel erhältlich ist, wurde unsere Musik bis jetzt nur in Ausnahmefällen gesendet, zum Beispiel, wenn wir im Studio waren, um Werbung zu machen. Nach unseren Informationen sollen wir jedoch, wenn unsere CD bis in den Läden liegt, in den täglichen Playlisten der verschiedenen Radiosender auftauchen. Kontakte zu einem größeren belgischen Radiosender sind noch etwas vage, aber mal sehen ...

Welche Rolle spielt für euch das Internet bei der Verbreitung eurer Musik?

In den nächsten Wochen wird unsere Homepage www.sunsetspace.com hoffentlich online gehen. Wir sind zur Zeit noch dabei daran herumzubasteln, aus diesem Grund können wir auch noch nicht sagen, inwiefern das Internet Einfluss auf die Verbreitung unserer Musik haben wird. Wir werden unsere CD jedoch sicherlich auch via Internet zum Verkauf anbieten.

Robi Weis

Konzerttermine: am 14. Juli in Arsdorf; am 15. Juli beim "Rock um Knuedler" (Lionstage, 16.30 Uhr); Beim "Rock a Maacher" (noch nicht zugesagt) am 4. August; "Rock um Séi" in Echternach; am 10. und am 18. August beim "Forrest Jump" in Canach.

Außerdem organisiert "Blue Room" eine kleine Release-Party. Ende August sind neue Aufnahmen für eine Kompilation luxemburgischer Gruppen geplant.